



Herzlichen Dank für Eure/Ihre praktizierte Solidarität für die Opfer des Erdbebens in Nepal!



Stand der Dinge zum Datum 31.12.2015

Liebe Spender und wohlwollende Unterstützer!

Seit meinem letzten Katastrophenbrief vor ca. 6 Wochen ist wieder viel passiert hier in Nepal. Leider hat sich die politische Situation in Nepal aufgrund der Nicht-Akzeptanz der neuen Landes-Verfassung durch die wichtige und große Volksgruppe der Madhesis im Süden des Landes nicht stabilisiert. Die Folgen sind, dass die indische Regierung seit Monaten nur vereinzelt Waren, wie auch Hilfsgüter aus Indien nach Nepal durch lässt. Grund: Madhesis-Gruppen fackeln immer wieder LKWs ab, die gelegentlich doch durchgelassen werden und viels andere. Nepal bezieht 80% aller Konsumgüter aus Indien – inklusive Treibstoffe und Propangas zum Kochen. Insofern ist Nepal zur Zeit, was den Handel abhängig von der Strasse angeht, quasi von der Außenwelt abgeschnitten. Speziell das Fehlen von Benzin, Diesel und Kochgas verursacht enorme Probleme im Land. Der Schwarzhandel mit diesen Gütern blüht. Die Medien beschreiben, wie der gesamte verarmte Süden nun dem Sprit-Goldrausch verfallen ist. Benzin und Diesel, den man kanisterweise über die Grenze schleppt, erbringt Familiengewinne von US\$ 2000/Monat. Kein Wunder dass die Madhesis keinen Grund haben, den Streik abubrechen - noch nie wurde in diesen Landstrichen so gut verdient! Neben den fehlenden Treibstoffen, was besonders den Busverkehr schwer beeinträchtigt, macht sich das fehlende Kochgas bemerkbar, was das Leben in einer Stadt wie Kathmandu für etwa 1,5 Mio Menschen enorm erschwert.

Vor Tagen wurde ein Speiseölhersteller festgenommen und kam erst nach einer Kautionszahlung von 1,4 Mio US\$ wieder frei. Er hatte Speiseöl anstatt für NRs 60 um NRS 270 pro Liter in Mengen verkauft. Dies nur ein Hinweis darauf, wie es derzeit um die Lebenshaltungskosten in Nepal steht. Gemüse und Grundnahrungsmittel sind in Europa sicherlich billiger als hier!

Noch um ein Vielfaches gravierender ist aber, dass eine reguläre Versorgung der 100000en Erdbebenopfer mit dem Notwendigsten in dieser kalten Jahreszeit nicht funktioniert. Durch den Treibstoffmangel, der auch die Armee betrifft, werden mögliche Hilfslieferungen von Decken, warmer Kleidung, Nahrung usw. erschwert bzw. verunmöglicht. Täglich erreichen uns Nachrichten über Kältetote unter den Erdbebenüberlebenden, insbesondere in den Hochlagen. Gerade in diesen höheren Lagen werden die Nächte nun bitterkalt. Einem normal denkenden und fühlenden Menschen ist es unverständlich, was hier derzeit passiert. Die Politik hat in diesem Land ja schon immer ziemlich versagt, aber so deutlich wie jetzt war es wirklich noch nie.

Die Herzlosigkeit den eigenen Landsleuten gegenüber ist einfach unbeschreiblich. In diesem Fall sind vor allem die Menschen im Süden, die Madhesis, gemeint. Ihnen scheint es vollkommen egal zu sein, was die

“Conscious choices in consumption are crucial to creating a better world for all”

Landsleute in den Bergen erleiden müssen. Aber auch die politischen Eliten sind gemeint, die in Ihrer Unfähigkeit und Kurzsichtigkeit weiterhin auf politischen Standpunkten beharren, die ihren hilflosen Wählern das Leben kosten. Es wäre weit besser, die politischen Querelen bis nach dem Winter zu vertagen. Noch nie war ich von Nepal so sehr enttäuscht wie derzeit.

Des Weiteren ist zu berichten, dass von den von der internationalen Gemeinschaft überwiesenen Hilfsgeldern für den Wiederaufbau Nepals in der Höhe von 4,1 Milliarden US\$ bis dato seitens der Regierung so gut wie nichts ausgegeben wurde. Diese behauptet weiterhin, federführend bei der Umsetzung des Wiederaufbaus sein zu müssen und hat es damit geschafft, den gesamten Prozess über die Monsunzeit hinaus bis in die Wintermonate zu stoppen. Meines Erachtens nach mittlerweile ein Fall für Den Haag.

Die Regierung verspricht Almosen von ca. €100/Familie, die aber in Realität nirgendwo ankommen oder in fremden Taschen landen. Dies sind reine Medien-Enten, um Aktivitäten vorzutäuschen.

Wir von *ONEWORLD – a learning center*, die Demeter-Initiative Nepals, bemühen uns weiterhin nach besten Kräften den Wiederaufbau zu unterstützen und wir konnten trotz aller Hindernissen mittlerweile wichtige Fortschritte machen.

Unser indischer Kooperationspartner, die Samarpan Stiftung <https://samarpanfoundation.org/> hat sich im Oktober temporär aus Nepal zurückgezogen, da Transport von Wiederaufbau-Materialien aus Mangel an Diesel derzeit nicht möglich ist. Wir erwarten ihre Rückkehr sobald die Blockade beendet ist. Leider kann niemand vorhersagen, wie lange das noch dauern wird.

Ich möchte in diesem Zusammenhang nochmals darauf hinweisen, dass wir uns mit unserer Motivation hier im Himalaya-Land als Priorität unseres Schaffens, Wirkens und Helfens der **Nachhaltigkeit** verschrieben haben. Nachhaltiger **Ökologieschutz durch Demeter-Anbau**, im Verbund mit nachhaltiger **Vermarktung** und der dadurch ermöglichten Schaffung von Arbeitsplätzen hier im Land. Nepalesische Kleinbauern, die mit unserer Hilfe lernen, nach bio-dynamischen Richtlinien zu arbeiten und zu wirtschaften, wird dadurch ihre Würde belassen und eine stabile wirtschaftliche Zukunft ermöglicht. Wir stehen ihnen bei, trainieren und unterstützen sie diesen Weg zu gehen und Vertrauen in ihn zu erlangen.

Diese vorrangigen Prioritäten unseres Wirkens werden nun seit ca. 18 Jahren erfolgreich umgesetzt, wobei keinerlei Spendengelder akquiriert oder eingesetzt wurden – alles geschah aus persönlichem Engagement unsererseits und seitens unserer wenigen Verbündeten in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Durch die tragischen Ereignisse des **Erdbebens Ende April 2015** stellten wir unsere Organisation für den notwendigen Wiederaufbau in einigen Gebieten unserer Projektarbeit zur Verfügung. Wir sammeln in Deutschland, Österreich und der Schweiz entsprechende Spendengelder, um uns aktiv zu beteiligen, die größte Not zu lindern. Der Umfang an ZUSÄTZLICHER Arbeit ist dadurch wirklich enorm und wird FREIWILLIG erfüllt so gut es geht.

So ist es uns, trotz unserer „Kleinheit“ gelungen, in unseren Netzwerken und mit Ihrer Hilfe bereits gut € 125.000,- zu sammeln, wovon erst ein kleiner Teil ausgegeben wurde.

“Conscious choices in consumption are crucial to creating a better world for all”

Neben den Bestrebungen mit unserer Demeter-Marke Nepali Gardens am europäischen Markt zusehends wirtschaftlich erfolgreich zu werden, was langfristig positive Entwicklungen, wie die Schaffung von Arbeitsplätzen in Nepal mit sich bringen wird, sehen wir die Wiederaufbauhilfe nach dem schrecklichen Erdbeben als zweite Priorität unserer Initiative. Wir versichern Euch/Ihnen, werte Spenderinnen und Spender, dahingehend unser Möglichstes zu tun. Trotz unseres kleinen Teams und beschränkter technischer Ressourcen leisten wir bestmögliche Arbeit und garantieren den effizienten Einsatz aller Spendengelder. Die extrem schwierigen Rahmenbedingungen im Land sind ein Hemmschuh für schnellere Hilfe, damit müssen wir leider leben.

Im Falle jemand unter Ihnen ist, die/der Zeit und Interesse hat, sich persönlich vor Ort in den Wiederaufbau einzubringen, bitte ich um Kontaktaufnahme mit mir. Es gibt jede Menge Arbeit zu tun und jede helfende Hand ist willkommen!

Bezüglich aktueller Informationen zum Fortgang unserer Hilfeleistung ist zu sagen, dass unsere Zielgebiete teils sehr abgelegen sind und es oft schwierig ist, die nötigen Infos zu bekommen, ganz zu schweigen von Fotos zur Dokumentation. Wir bitten Sie dahingehend um Nachsicht.

Wir hatten im letzten Katastrophen-Newsletter unsere Beweggründe mitgeteilt, weshalb es sinnvoll erscheint, im Einzugsgebiet des von uns besonders geförderten ehemaligen Waldnomadenvolks der Chepang Schulspeisungen zu finanzieren und in Duvar, dem unmittelbaren Nachbardorf unserer Demeterfarm, mit der Konstruktion von Häusern zu beginnen.

In Duvar werden nun erste Plastikwasserflaschen mit Sand befüllt. Es wurden 4 Haushalte ausgewählt, deren Mitglieder allesamt zum Arbeiter-Stamm unserer Demeter Farm gehören. Um ein erdbebensicheres Haus zu bauen, ist es notwendig, ca. 18.000 Pet-Flaschen zu befüllen, was von den Betroffenen und ihren Familien selbst geleistet wird.

Im Projektgebiet der Chepang, im Süden des Landes, nahe dem Nationalpark Chitwan, verfolgen wir unser neues Schulspeisungs-Projekt. Nach der Begutachtung einer Reihe von möglichen Schulen wurden letztendlich 3 Schulen mit ca. 500 Schüler_innen ausgewählt, davon in etwa 200 Vorschulkinder.

Diese 3 Schulen sind organisatorisch langfristig in der Lage, warme Mahlzeiten zu kochen und zu verteilen. Ein weiterer wichtiger Aspekt bei der Auswahl der Schulen war auch das Interesse und die Möglichkeit, einen Schulgarten einzurichten.

Dies alles zu erkunden und zu dokumentieren, um die entsprechende Auswahl treffen zu können, hat unsere österreichische Volontärin Viktoria Liebing geleistet, wofür wir ihr unseren herzlichen Dank aussprechen. Bitte lesen Sie Ihre beiliegenden Kurzberichte inklusive Fotos.

Derzeit evaluieren wir noch die Grundkosten für alle benötigten Küchenutensilien, damit wir diese möglichst schnell einkaufen und verteilen können. Die Entwicklung entsprechender Wochenspeisepläne und die Errechnung nötiger Einkaufsmengen gilt ebenso als nächste Aufgabe. Danach wird es bald zum Startschuss kommen.

“Conscious choices in consumption are crucial to creating a better world for all”

Das schönste und wichtigste an der Auswahl der Schulen ist, dass diese leicht zu besuchen sind. Der weiteste Weg führt von Shaktikhor aus nur ca. 1,5 Std. bergauf, die andre Schule ist in etwa 45 Min zu erwandern und die dritte liegt im Ort Shaktikhor selbst mit Straßenanbindung. Diese Sachlage erleichtert Versorgung mit Nahrungsgrundstoffen und auch die Kontrolle über die Nutzung der Spenden.

Zudem sind die Schulleitung, Lehrerschaft und auch Teile der Elternschaft enthusiastisch mit in die notwendigen Aufgaben der Schulspeisung eingebunden. Also hier sind wir auf einem richtig guten Weg.

Nun bleibt mir nur noch mitzuteilen, dass OneWorld leider gezwungen wurde, mit der Verarbeitungsstätte für die Tees und Räucherstäbchen in Kathmandu umzuziehen. In Folge des Erdbebens ist Wohnraum deutlich teurer geworden und so wurden wir kurzerhand vom Hausbesitzer hinausgeworfen, ungeachtet dessen, dass wir noch einen Mietvertrag über weitere 4 Jahre hatten. Gottlob ist unsere neue Betriebsstätte sogar räumlich größer und schöner.

Auch die jährlich verpflichtende Bio- und Demeter-Inspektion wurde soeben wieder erfolgreich absolviert, was ja Grundbedingung für die internationale Vermarktung und die Führung des EU-Bio-Logos und des Demeter-Zeichens auf unserem wachsenden Sortiment ist (www.nepaligardens.com).

Ich selbst habe eine furchtbare Nebenhöhlenentzündung (fast) hinter mir, die mir die Kopfschmerzen meines Lebens gebracht hatte. Also 2016 kann wirklich nur besser werden als 2015!

Die schönsten Momente des Lebens sind es, wenn wir uns aufrappeln, nachdem wir auf die Nase gefallen sind. Ich kann nur sagen, ich fühl mich grad so richtig lebendig.

2016 wird mich auch nach Deutschland bringen. Ab 26. Januar werde ich wieder ganztägig Strom und deutsche Backkunst genießen dürfen und auch die Biofach in Nürnberg besuchen. Es wäre mir eine Wonne viele von Euch/Ihnen persönlich treffen zu dürfen.

Und: ich find's toll, wie Europa an den Flüchtlingen wächst.

Liebe Grüsse und Namaste

Euer Peter Effenberger und das OneWorld-Team

“Conscious choices in consumption are crucial to creating a better world for all”

Unsere Kooperationspartner im Erdbeben-Wiederaufbau in Nepal und der Spenden-Akquise in Europa:

Die Samarpan Foundation (<https://samarpanfoundation.org/>) hat seit Jahren sehr gute Erfahrungen mit dem Bau von erdbebensicheren Häusern aus Plastikwasserflaschen gefüllt mit Sand/Lehm und der Verwendung von Fischernetzen und Zement. Diese low-cost Methode werden wir auch in Nepal anwenden, um Erdbebenopfer mit kleinen, stabilen Wohneinheiten zu versorgen. Hier ein link zu einigen Domonstrations-Videos dieser neue Technik auf Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=LPxXH7rCSHQ>
<https://www.youtube.com/watch?v=6icdqIOfLO4> .

steuerbegünstigte Spendenkonto in Deutschland:

Fair Bildung und Entwicklungshilfe e.V.
IBAN: DE57 7009 1500 0101 8050 61
BIC: GENODEF1DCA
Volksbank Raiffeisenbank Dachau eG
Verwendungszweck: Nepal

Spendenkonto in Österreich:

Demeterbund Österreich
IBAN: AT721200000615220407
BIC.: BKAUATWW
Bank Austria/Unicredit
Verwendungszweck: Erdbebenhilfe Nepal

steuerbegünstigtes Spendenkonto in der Schweiz:

Demeter Schweiz
IBAN: CH0209000000900066990
BIC.: POFICHBXXX
Bank: PostFinanz AG
Verwendungszweck: Nepal